

Die Rolle der Beratung im Rahmen von EIP-Agri: Innovative Ideen für die Landwirtschaft der Zukunft

Was ist EIP-Agri?

Das Förderinstrument EIP-Agri („Europäische Innovationspartnerschaft für Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft“) zielt darauf ab, praxistaugliche Innovationen für alle Bereiche der Primärproduktion zu fördern.

Hierfür wird in Operationellen Gruppen (OGn) zusammengearbeitet, um einen innovativen Lösungsansatz für ein praktisches Problem zu entwickeln. Dabei kann sich die Art der Innovation entweder auf ein Produkt, einen Prozess oder auf die Erprobung neuer Technologien beziehen.

Eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Forschung, Beratung und Praxis auf Augenhöhe zu erreichen und gleichzeitig „mehr mit weniger“ zu produzieren, ist das Ziel von EIP Agri - zur Verringerung negativer Umweltwirkungen zugunsten einer ökologisch nachhaltigen und ressourcenschonenden Landwirtschaft.

Forschung und Beratung im Rahmen von EIP-Agri:

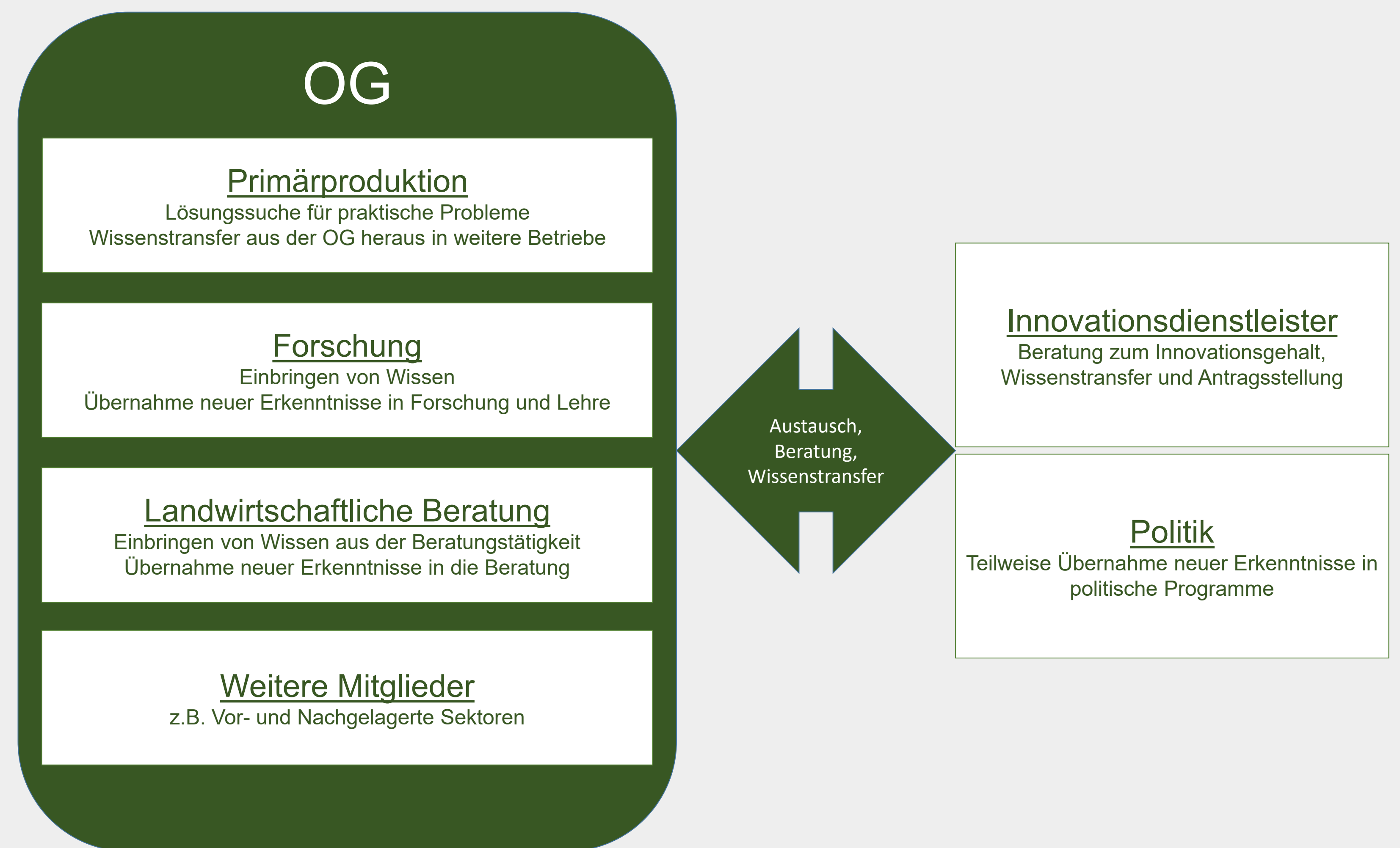
Um die Transformation in der Landwirtschaft im Angesicht des Klimawandels, der Notwendigkeit von Ernährungssicherung und zunehmenden gesellschaftlichen Anforderungen nachhaltig zu gestalten, wird es immer wichtiger innovative Lösungsansätze schneller in die Praxis zu bringen. Hier setzt EIP-Agri an.

Doch wie finden die unterschiedlichen Akteure zueinander? Wie wird ein innovatives Projekt gestaltet und umgesetzt, welches alle Interessen berücksichtigt und auch allen Partnern etwas bringt? Genau hier kommt die Innovationsberatung durch sogenannte Innovationsdienstleister:innen (IDL) ins Spiel.

Die IDL stehen OGN in nahezu allen Projektschritten beratend zur Seite. Sie kennen sich mit dem EIP-Agri Antragsverfahren aus, sind sowohl im jeweiligen Bundesland als auch bundesweit gut vernetzt und stehen im engen Kontakt mit den EIP-Referent:innen der Ministerien und den Bewilligungsstellen.

Zentrale Aufgaben von IDL sind:

- Beratung bei der Ideenfindung und Unterstützung bei der Antragstellung
- Suche nach geeigneten Partnern und Vermittlung von Kontakten
- Unterstützung bei der Umsetzung und Begleitung der Projekte (insbesondere im Hinblick auf die Zusammenarbeit innerhalb der OG)
- Unterstützung beim Wissenstransfer und Verbreitung der Projektergebnisse



Innovation und Zusammenarbeit in Hessen

In Hessen wird EIP-Agri seit 2015 im Rahmen der Richtlinien zur Förderung von Innovation und Zusammenarbeit umgesetzt. In der vergangenen EU-Förderperiode (2014-2020) wurden insgesamt 34 EIP-Agri-Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten gefördert. Im Februar 2023 startete der erste Förderruf der neuen EU-Förderperiode (2023-2027), der Start der der Start der neuen Projekte wird zum 01.01.2024 erwartet.

Die spannenden hessischen EIP-Agri finden sich in der interaktiven Karte:

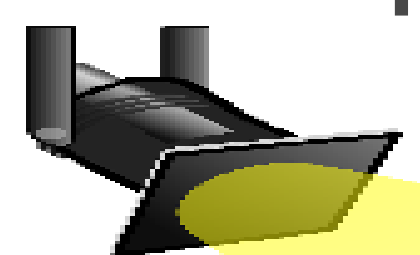
<https://umwelt.hessen.de/landwirtschaft/foerderungen/innovation-und-zusammenarbeit/geofoerderte-vorhaben>

Weitere Informationen zur aktuellen Förderperiode gibt es hier:

<https://umwelt.hessen.de/landwirtschaft/foerderung/innovation-und-zusammenarbeit/innovation-und-zusammenarbeit-2023-2027>



Ein Beispiel aus Hessen im Spotlight



Praxis-Forschung-Bienen

- Laufzeit: 2020 bis 2023
- Förderung: Gefördert durch die EU und das Land Hessen
- Ansprechpartnerin: Dr. Anneli Brandt (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Bieneninstitut Kirchhain) und Judith Treis (Comunis Projektbüro)
- Kooperationspartner: Berufsimker:innen, Freizeitimker:innen, Institut für Bienenkunde (Goethe-Universität Frankfurt), Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund e.V., Comunis Projektbüro

- Problemstellung: Die Varroa-Milbe ist ein aus Asien eingeschleppter Brutparasit, der wie eine Zecke an den Bienen saugt und dabei Viren überträgt. Die Milben vermehren sich in den Brutzellen eines Volkes, so das am Ende des Sommers tausende Milben das Bienenvolk schwächen.
- Forschung: Um das Milbenzählen zu erleichtern, soll in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bienenkunde (Goethe-Universität Frankfurt) ein Varroacounter entwickelt werden. Der Varroacounter soll mit Hilfe von Deep-Learning Algorithmen und KI-Technologie die Milben auf der Bodeneinlage zuverlässig erkennen und so die Arbeit der Imker:innen erleichtern. Zudem ist Forschung an neuen biotechnischen Behandlungsmethoden und Beteiligung von Imker:innen im Rahmen eines Citizen-Science-Ansatzes in das Projekt integriert.
- Beratung: Erweiterung des Angebotes des LLH-Bieneninstituts und Aufbau eines Online-Angebotes.



Kofinanziert von der Europäischen Union



Ansprechpartnerin:
IfLS Beratung und Projekte GmbH
thietje@ifls.de, Tel.: 069 972 6683 18

